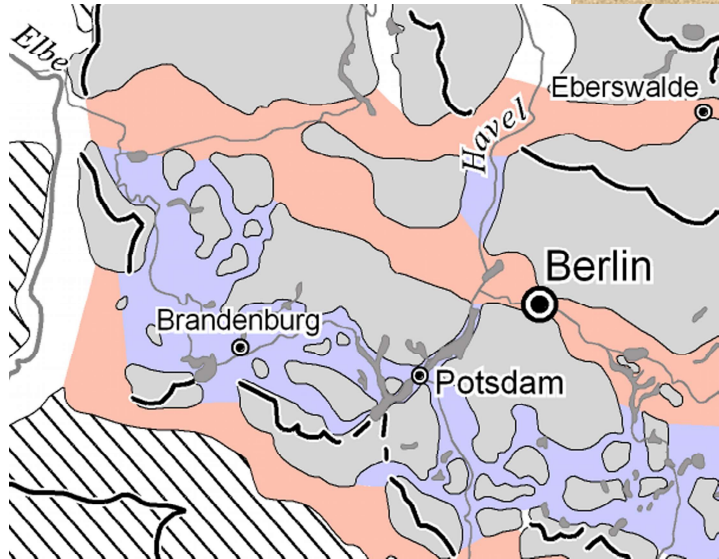


Beginn der Besiedlung - Steinzeit

Mit dem Ende der Eiszeit tauten die Gletscher auch hier im Havel-land. Die von den Gletscher aufgeschobenen Moränen blieben zurück und die abfließenden Wassermassen gruben die Urstromtäler in die Landschaft.

Eine Besiedlung dieser eisfrei werdenden Gebiete war nur auf den Erhebungen möglich. In unserer Region bildeten sich hügelige Inseln mit deutlichem Höhenunterschied zu dem angrenzenden Urstromtal. Diese trockenen und hoch über dem Luch (dem Urstromtal) liegenden Inseln, unsere heutigen „Ländchen“ bildeten ideale Siedlungspunkte für die damaligen Menschen.



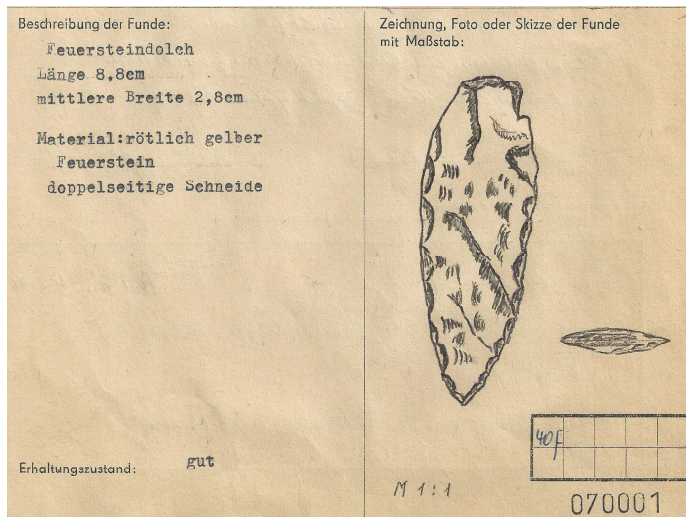
Das Berliner Urstromtal (Quelle Wikipedia)



Feuersteinbeilchen (Fund 1939) (1)

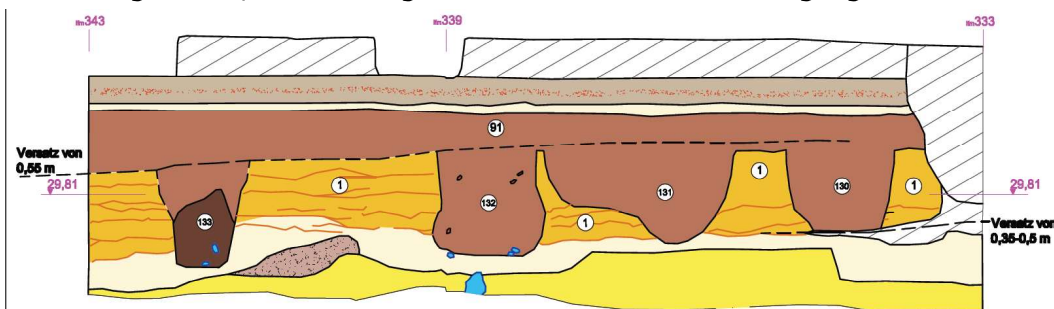


Feuersteindolch (Fund 1976) (1)



Die ältesten Funde in Görne datieren in die Jungsteinzeit (ca. 6000 v.Chr. - Neolithikum). Zu dieser Zeit begannen die Menschen hier sesshaft zu werden und Tiere gezielt zu züchten. Erste Kulturpflanzen wurden aus den wilden Formen ausgelesen. So entstanden über Jahrhunderte allmählich unsere Getreidesorten, aber auch Obst und Gemüse. Feste Häuser aus Holz und Steingründung lösen die abbaubaren Hütten mit Fellbespannung ab.

Funde als erste Zeugnisse dauerhaften Lebens hier in Görne sind u.a. Vorratsgruben, Werkzeuge wie Faustkeile und Hügelgräber.



Profil einer Grabung 2010 (gut zu erkennen sind die Vorratsgruben) (2)

